

NUZ Lokalteil  
21.2.05

Montag, 21. Februar 2005  
NUZ - Nummer 42

## Ulm und Umgebung

28

# „Menfit“: Mehr als nur ein Arztbesuch

### Neues Institut für Männergesundheit in Ulm

Die Männer emanzipieren sich. Seit Samstag gibt es in Ulm einen „Männerarzt“ - genannter, das erste „Ärztliche Institut für Männergesundheit“ namens „Menfit“. Nach Aussage von Institutsleiter Dr. Horst Hohmuth, „das erste Modell in dieser Richtung in Deutschland“. Dabei baut er auf prominente Unterstützung.

Drei Mediziner bilden den ärztlichen Kern von „Menfit“: Dr. Horst Hohmuth, Dr. Mark Dorfmitler und Dr. Verena Breitenbach. Die Gynäkologin aus Rottenacker war mit einer sexualtherapeutischen Aufklärungsendung im privaten Fernsehsender Pro 7 deutschlandweit zu Bekanntheit gelangt.

#### Kassen zahlen nicht

Das Institut, das keine Anbindung an gesetzliche Krankenkassen hat, sondern dessen Leistungen vom Patienten selbst bezahlt werden müssen, will eine „umfassende, qualifizierte Beratung und Untersuchung in den Bereichen Prävention, Sportmedizin, Ernährungsmethoden und Sexualmedizin“ bieten. Erster Ansprechpartner bei „Menfit“ ist Horst Hohmuth. Er ist Mitglied der Deut-

schen Gesellschaften für Urologie, Andrologie und Sportmedizin. Er hat sich ferner auf die Sexualmedizin spezialisiert und in dieser Sparte schon früher mit Dr. Verena Breitenbach zusammen gearbeitet. Sie ist bei „Menfit“ als Ansprechpartnerin in der Partnertherapie tätig. Die Ärztin ermuntert Männer, die unter sexuellen Problemen leiden, sich damit auseinander zu setzen: „Ich denke, dass viele noch Männer Angst haben, darüber zu sprechen.“ Die Medizinerin und Buchautorin ergänzt: „Sexuelle Störungen sind immer ein partnerschaftliches Problem.“

Der dritte Arzt im „Menfit“-Bund ist Dr. Mark Dorfmitler. Der Sportmediziner ist Experte für Fitness- und Gesundheitsport. So betreut er beispielsweise die deutsche Box-Nationalmannschaft, aber auch Spitzensportler aus dem Radsport, dem Schwimmen und dem Fußball.

Warum ein „Ärztliches Institut für Männergesundheit“? Nach Überzeugung von Dr. Horst Hohmuth ist eine solche Einrichtung notwendig angesichts der nachlassenden Halbtags- und Teilzeitarbeit, der damit verbundenen, mit der viele Mitglieder des angeblich stärksten Geschlechts an das eigene Wohlbefinden herangehen: „Männer sind wesentlich berücksichtiger mit ihrer Gesundheit als Frauen“, sagt der Urologe und verweist darauf,



Dr. Horst Hohmuth



Dr. Verena Breitenbach



Dr. Mark Dorfmitler

das nur 18 Prozent der Männer an Vorsorge-Untersuchungen teilnehmen. Bei den Frauen beträgt der Anteil 40 Prozent. Für Dr. Hohmuth ist dies ein entscheidender Faktor, weshalb Männer im Durchschnitt früher sterben als Frauen - etwa sieben Jahre.

Hohmuth betont ferner, dass es wegen der zunehmenden Überalterung der Bevölkerung immer notwendiger wird, dass Menschen bis ins hohe Alter gesund bleiben und arbeiten.

Deshalb müsse auch die Leistungsfähigkeit länger erhalten werden. „Wir wollen nicht länger nur die Symptome behandeln, sondern konkret die Ursachen angehen. Unser Ziel ist es, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Männer zu erhalten und auszubauen“, erklärt Hohmuth. Deshalb arbeitet „Menfit“ auch mit einem Neu-Ulmer Fitness-Studio zusammen.

Als Zielgruppe für seine Dienstleistungen sieht das Institut neben Einzelpersonen auch

Unternehmen, die „etwas für die Gesundheit ihrer Mitarbeiter tun möchten“. Außerdem plant „Menfit“ wissenschaftliche Studien im Bereich der Männergesundheit auf den Weg zu bringen.

**Info** Nähere Informationen zu „Menfit“ gibt es unter Telefon (0731) 189 67-0, per E-Mail unter [info@menfit.de](mailto:info@menfit.de) oder im Internet unter [www.menfit.de](http://www.menfit.de).

Bilder: oh